

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abg. Frau Körtner (CDU), eingegangen am 3. 9. 1997

Betr.: Lehrkräftezuweisung und Schülerzahlentwicklung im Landkreis Hameln-Pyrmont zum Schuljahresbeginn 1997/98

Laut vorliegenden Prognosezahlen des Niedersächsischen Kultusministeriums steigen vom Schuljahresbeginn 1996/97 zum Schuljahresbeginn 1997/98 die Schülerzahlen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zusammen in Niedersachsen erneut an, diesmal um über 24 000 Schülerinnen und Schüler. Die Landesregierung hat jedoch erneut bei steigenden Schülerzahlen Lehrerstellen gestrichen, diesmal im Haushaltsjahr 1997 710 volle Stellen. Zum 1. 2. 1997 sind lediglich 50 Sonderschullehrerstellen und 50 Berufsschullehrerstellen ausgeschrieben worden, die nur mit Teilzeitangestellten auf Zweidrittel- bzw. Dreiviertel-Basis besetzt worden sind.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Lehrkräfte mit wie vielen Lehrerstunden sind zum Schuljahresbeginn 1997/98 im Landkreis Hameln-Pyrmont (ohne Feuerwehrlehrkräfte, differenziert nach allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen) eingestellt worden?
2. Wie viele Lehrkräfte mit wie vielen Lehrerstunden sind im Schuljahr 1996/97 bzw. zum Schuljahresbeginn 1997/98 (differenziert nach allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen) im Landkreis Hameln-Pyrmont ausgeschieden?
3. Wie hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Landkreis Hameln-Pyrmont gemäß der zum 8. 9. erhobenen Schulstatistiken vom Schuljahresbeginn 1996/97 zum Schuljahresbeginn 1997/98 entwickelt (differenziert nach allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen)?

(An die Staatskanzlei übersandt am 11. 9. 1997 – II/721 – 969)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
– 01 – 01 420/5 – II/721 – 969 –

Hannover, den 30. 10. 1997

Zum Schuljahresbeginn 1997/98 sind 925 Einstellungsmöglichkeiten für Lehrkräfte im Bereich der allgemeinbildenden Schulen und 76 im Bereich der berufsbildenden Schulen bekanntgegeben worden. Die durch die Einstellungen auf Zweidrittel- bzw. Dreiviertelstellen im Jahre 1997 „freigewordenen“ Mittel sind in vollem Umfang wieder der Sicherung der

Unterrichtsversorgung zur Verfügung gestellt worden. Da in Frage 2 nach den insgesamt im Schuljahr 1996/97 ausgeschiedenen Lehrkräften gefragt wird, sind bei der Beantwortung von Frage 1 auch die 94 Ersatz Einstellungen an den allgemeinbildenden Schulen und die 50 im Bereich der berufsbildenden Schulen, die bereits im Laufe des Schuljahres 1996/97 vorgenommen worden sind, hinzuzurechnen.

Durch die Erhöhung des eigenverantwortlichen Unterrichts für die Auszubildenden im Vorbereitungsdienst, die Kürzung der Freistellungen für Personalräte um ca. 9 000 Stunden (rd. 350 Lehrerstellen) und die Reduzierung der Altersermäßigung im Umfang von ca. 250 Lehrerstellen sind weitere Lehrer-Ist-Stunden in die Schulen gekommen, die die Unterrichtsversorgung stabilisieren. Mit diesen Maßnahmen konnte erreicht werden, daß die Anzahl der Lehrer-Ist-Stunden gegenüber dem vergangenen Schuljahr nicht nur gehalten, sondern sogar geringfügig angehoben werden konnte.

Da es sowohl Aufgabe des Niedersächsischen Kultusministeriums als auch der Bezirksregierungen ist, dafür zu sorgen, daß in den einzelnen Bezirksregierungen bzw. Landkreisen eine insgesamt ausgeglichene Unterrichtsversorgung erreicht wird, können die in der Kleinen Anfrage abgefragten Daten nur begrenzt aussagekräftig sein. Bezogen auf den jeweils letzten Stichtag der Statistik und die Prognosen zum Schuljahresbeginn gab es „besser“ und „schlechter“ versorgte Schulformen und Gebiete. Demzufolge wurden Einstellungsmöglichkeiten vorrangig dort bekanntgegeben, wo eine geringere Unterrichtsversorgung zu erwarten war, während in den besser versorgten Gebieten entsprechend weniger Einstellungen erfolgen werden. Nur so ist ein gerechter Ausgleich in ganz Niedersachsen zu erreichen.

Die in der Kleinen Anfrage erfragten Zahlen zur Schülerzahlentwicklung und zu ausscheidenden sowie neueingestellten Lehrkräften ermöglichen noch keine Aussage zur rechnerischen Unterrichtsversorgung im Schuljahr 1997/98. Da darüber hinaus noch Beurlaubungen, Stundenreduzierungen, Abordnungen und Versetzungen von Lehrkräften, sowie die o. a. Maßnahmen in die Berechnungen einzubeziehen sind, ist ein Vergleich der in der Kleinen Anfrage abgefragten Daten für die Berechnung der Unterrichtsversorgung allein nicht aussagekräftig. Entscheidend sind die zum Schuljahresbeginn in den einzelnen Bereichen vorhandenen Schülerzahlen, die daraus resultierenden Lehrer-Soll-Stunden und die Lehrer-Ist-Stunden, die sich erst aus der Summe aller Personalmaßnahmen ergeben.

Nach den jetzt vorliegenden Daten zur rechnerischen Unterrichtsversorgung der allgemeinbildenden Schulen liegt die Versorgung des Landkreises Hameln-Pyrmont um einen Prozentpunkt unter dem Landesdurchschnitt. Die Abweichung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Daten über das Ausscheiden von Lehrkräften erst nach den Ausschreibungen der Lehrerstellen zum Schuljahresbeginn 1997/98 bekannt geworden ist, so daß die Bezirksregierung nicht mehr durch Stellenzuweisungen auf diese Situation reagieren konnte. Der Ausgleich für nicht vorhergesehene Planungsdifferenzen erfolgt normalerweise zum nächsten Einstellungstermin. Kurzfristig erfolgt die Einstellung einer Lehrkraft mit 21,0 Stunden nach den Herbstferien 1997. Der weitere Ausgleich, um den Landkreis in seiner Versorgung an den Landesdurchschnitt heranzuführen, wird zum nächsten Einstellungstermin am 1. 2. 1998 vorgenommen werden, und zwar durch die Zuweisung von 17 Lehrkräften mit voraussichtlich insgesamt 352 Stunden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die einzelnen Fragen – gemäß den von der Bezirksregierung berichteten Daten – wie folgt:

Zu 1:

Da es sich insgesamt um Einstellungen auf Teilzeitbasis handelt, bei denen nur die Vertragsform unterschiedlich ist, nicht aber die Stundenzahl, erscheint eine Differenzierung nach Teilzeitangestellten und „Springer-Lehrkräften“ wenig sinnvoll und nicht notwendig. „Feuerwehr-Lehrkräfte“ werden nicht zu Beginn eines Schuljahres in die Unterrichtsplanung einbezogen, sondern stehen zum Ersatz für längerfristige Ausfälle von Lehrkräften im laufenden Schuljahr zur Verfügung. Dafür ist den Bezirksregierungen mit Erlaß vom 23. 4. 1997 ein Kontingent von insgesamt 21,6 Mio. bzw. 270 Vollzeit-Lehrkräften (im Jahresmittel)

zugewiesen worden, das sie entsprechend den eintretenden Unterrichtsausfällen in eigener Verantwortung einsetzen können.

	Einstellungen von Lehrkräften (ohne „Feuerwehr-Lehrkräfte“)	Stundenzahl
an allgemeinbildenden Schulen	9	168,5
an berufsbildenden Schulen	6	106,0

Zu 2:

	ausgeschiedene Lehrkräfte	Stundenzahl
an allgemeinbildenden Schulen	18	347,0
an berufsbildenden Schulen	8	193,0

Zu 3:

Die Entwicklung der Schülerzahlen läßt nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die Unterrichtsversorgung zu, da aufgrund der Bandbreitenregelung keine lineare Korrelation zwischen Erhöhung der Schülerzahlen und Erhöhung der Lehrer-Soll-Stunden besteht.

Schülerzahl der allgemeinbildenden Schulen am 3. 2. 1997: 17 707

Schülerzahl der allgemeinbildenden Schulen zum 8. 9. 1997: 18 027

Schülerzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1996/97: 4 806

Schülerzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1997/98: 4 855.

In Vertretung
Jürgens-Pieper